

Einfach, schnell und vollautomatisch

Kleiner Folienscanner für große Effizienz und Bildschärfe

Speicherfolie oder Sensortechnologie? Das war für mich lange Zeit kein Thema. Ich wollte das Röntgenbild sofort und nicht erst darauf warten, bis mir die Helferin die gescannten Daten liefert. So habe ich viele Jahre lang auf Intraoralsensoren gesetzt – auch, weil ihre Bildauflösung besser als die von Speicherfolien war und ich gerade bei endodontologischen Behandlungen auf scharfe und kontrastreiche Bilder aus dem Wurzelkanal angewiesen bin. Bis ich vor gut einem Jahr den neuen leistungsstarken Scanner PSPIX2 testen durfte. Seitdem verwende ich die Sensoren so gut wie gar nicht mehr, denn das Gerät von ACTEON hat mich nicht nur durch seine Effizienz, Kompaktheit und die präzisen, kontrastreichen Aufnahmen überzeugt, sondern bietet auch meinen Patienten und Helferinnen mehr Komfort.

ZA Marco Frisch/Emmerich



Abb. 1

▲ Abb. 1: Zahnarzt Marco Frisch ist vom PSPIX2 vollends überzeugt.

■ Speicherfoliensysteme haben gegenüber Röntgensensoren viele Vorteile: die kabellosen Folien sind in verschiedenen Aufnahmegrößen erhältlich, sie sind flach

und elastisch und lassen sich leicht im Mund platzieren; kein Patient muss mehr würgen, wenn er intraoral geröntgt wird. Ein großer Vorteil zum Sensor ist auch die leichte Platzierung für Röntgenmessungen im Oberkiefer. Zudem ist die Speicherfolientechnik verglichen mit dem sensorbasierten Röntgen preisgünstiger. So kostet ein Laserscanner in der Anschaffung meist nicht viel mehr als ein Sensor. Beim Scanner habe ich jedoch gleich mehrere Speicherfolien dabei, weitere Formate sind preiswert erhältlich. Waren die ersten Scanner vor zehn Jahren noch recht langsam, dauert es heute nur wenige Sekunden, bis das Bild auf dem Monitor erscheint.

Außen kompakt, innen durchdacht mit neuester Technik

Da ich gute Erfahrungen mit den Kamerasystemen, den Röntgensensoren und dem DVT-Gerät der Firma ACTEON gemacht habe, dachte ich mir „Never change a winning team“ und habe mir vor mehr als

einem Jahr auch den neuen Speicherfolienscanner der Firma in meine Zahnarztpraxis gestellt, was ich noch nie bereut habe.

PSPIX2 stellt einen neuen Maschinentypus mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis dar. Es ist ein komplett neu entwickelter Laserscanner und nicht vergleichbar mit seinem Vorgängermodell. Das Gerät verfügt über eine leistungsstarke Technologie und ist dabei so effizient und kompakt wie kein anderes Gerät. So liefert mir das digitale System nicht nur eine konstant hohe Bildqualität mit mehr als 14 lp/mm, es ist auch drei Mal kleiner als andere Speicherfoliengeräte und damit der derzeit kleinste und für mich persönlich auch der eleganteste Scanner auf dem Markt.

Das Gerät konnte so klein gebaut werden, weil es zum einen über moderne LED-Lampen anstelle von Halogenlicht zum Löschen der Folien verfügt und zum anderen ein neues Transportsystem beinhaltet. Die Folien werden in den Einschubschlitz gesteckt und laufen dann über Rollen am



Abb. 2

▲ **Abb. 2:** Trotz seiner minimalistischen Größe bietet das Gerät maximale Effizienz, Bildschärfe und Sicherheit.

Laser vorbei, werden dabei ausgelesen und laufen dann zum Löschen an den LEDs vorbei. Nach nur ca. vier Sekunden kommt die Speicherfolie unten wieder heraus und ist sofort für einen weiteren Scan einsetzbar. Das Röntgenbild wird also in einem Arbeitsgang vollautomatisch eingelesen, gelöscht und ausgeworfen.

Klein, handlich, preisgünstig: mein persönlicher Scanner!

Ich habe mir auch Laserscanner anderer Hersteller angeschaut, bei einigen muss man oft den Einschub für die unterschiedlichen Foliengrößen wechseln – nicht so beim PSPIX2, hier kann ich alle Formate in die spezielle Führung einlegen, das Gerät erkennt die Folie und zieht sie automatisch ein. Auch wird durch den Transport über Rollen keine Folie mehr „gefressen“. Bei anderen Geräten kann es vorkommen, dass sie von der Transportmechanik beschädigt wird – auch das ist bei dem neuen Scannervon Sopro nicht mehr möglich. Ein weiterer Vorteil: Die Rollen können sich nicht abnutzen.

Und selbst, wenn ich die Folie aus Versehen falsch herum eingesetzt habe, zeigt mir der Scanner das sofort an und fordert mich auf, sie zu drehen. Ich kann beim Scannen also nichts mehr falsch machen. Der Betriebsstatus wird mir zudem durch verschiedenfarbiges Licht angezeigt.

Das Gerät ist so klein, dass es in greifbarer Nähe zu meinem Behandlungsstuhl steht. Keiner muss zum Scannen den Raum verlassen, ich kann direkt weiterarbeiten.

KENNZIFFER 0171 ▶



Mit den Highlights der IDS

FACH DENTAL

LEIPZIG 2015

11. – 12. SEPTEMBER
LEIPZIGER MESSE

Über 200 Aussteller präsentieren ihr umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsportfolio für Zahnmedizin und Zahntechnik. Sammeln Sie bis zu zehn Fortbildungspunkte auf dem Symposium des Dental Tribune Study Clubs und informieren Sie sich auf der Messe über die Top-Themen:

- **Digitaler Workflow – vom Scan bis zum Zahnersatz**
- **Implantologie – Spezialwissen vertiefen**
- **Hygiene in Praxis und Labor**

www.fachdental-leipzig.de

Veranstalter: Die Dental-Depots in Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen



▲ **Abb. 3:** Zahn 12 WSR-Kontrolle nach ca. 35 Jahren, apikale Ostitis. ▲ **Abb. 4:** Zahn 47 mesialer Parodontalspalt, distal horizontaler Knochenabbau/horizontale Osteolyse, beginnende Osteolyse in Bifurkation. ▲ **Abb. 5:** Zahn 43 distal kariös und mesial vertikaler Knochenabbau, Zahn 42 verbreiteter Pa-Spalt, Zahn 41 vertikaler Knochenabbau. ▲ **Abb. 6:** Zahn 34 horizontaler und vertikaler Knochenabbau.

Als Einzelbehandler brauche ich kein zweites Gerät. Würde ich in meiner Praxis jedoch mehrere Zahnärzte und Behandlungszimmer haben oder auf zwei Etagen arbeiten und röntgen, würde ich mir garantiert einen weiteren Scanner für mich persönlich anschaffen – so klein, handlich und preisgünstig wie er ist.

Das Einbinden des Scanners in mein Netzwerk hat nur fünf Minuten gedauert. Das Gerät ist sofort betriebsbereit und möchte gefüttert werden, es muss nur an den Stromkreis angeschlossen werden und los geht es – keine aufwendige Bedienungsanleitung, alles erklärt sich intuitiv. Selbst die Twain-Treiber werden kostenlos bereitgestellt.

PSPIX2 unterscheidet sich von anderen Scannern auch durch seine optimale Hygienefähigkeit. Oben und unten gibt es zum Beispiel jeweils einen magnetischen Deckel, der bequem in den Thermodesinfektor gelegt werden kann. Auch der Touchscreen lässt sich einfach hygienisch reinigen.

Ein weiterer Handlingvorteil: Die Speicherfolien sind in vier Größen erhältlich, die trotz ihrer Schutzhülle äußerst flexi-



▲ **Abb. 7:** Zähne 34 bis 37 horizontaler Knochenabbau, Zähne 36 und 37 Knochenabbau/Osteolyse in Bifurkation.

bel, robust und dünn sind. Sie bieten sowohl dem Anwender als auch dem Patienten einen unübertroffenen Komfort – kein Würgereiz, keine Schmerzen, kein (Strahlen-)Risiko.

Weniger Einlesezeit bei mehr Bildqualität und Kontrast

Das Argument, dass Sensoren bessere Röntgenbilder „schießen“ als die Speicherfoliensysteme, wird durch das neue Gerät „augenscheinlich“ entkräftet. So sind die Auflösung und die Bildqualität so gut, dass ich auch im Endo-Bereich auf den Sensor verzichten kann. Früher waren die Scandaten der Wurzelkanäle oft verwaschen oder ich konnte die Spitze nicht exakt erkennen. Jetzt ist der Kontrast so perfekt, dass ich die Wurzelkanäle auch im hinteren Zahnbereich bis ins feinste Detail identifizieren kann.

Noch ein Wort zur Aussagekraft der Röntgenbilder: Auch andere Laserscanner erzielen sicherlich eine gute Bildqualität, sie benötigen dafür jedoch meist länger. PSPIX2 braucht nur vier Sekunden, bis das hochauflösende Röntgenbild auf dem Bildschirm erscheint, andere Geräte benötigen für die gleiche Konturenschärfe acht Sekunden. Man sollte die Bildqualität also auch immer in Zusammenhang mit der Geschwindigkeit betrachten, und die ist bei dem neuen Gerät bislang einzigartig.

In kürzester Zeit entstehen also sehr gute Röntgenbilder, die sich mit der zum System gehörenden Software Sopro Imaging überdies einfach bearbeiten und archivieren lassen. Ob Winkel- und Längenberechnung, diverse Zoom- und Filterfunktionen oder Planungsoptionen für Implantate: Die Software ist sehr einfach

in der Handhabung und automatisch mehrplatzfähig; das heißt, dass sie auf allen Rechnern ohne Aufpreis läuft.

Mein Fazit

Der Sensor, den ich früher meist jeden Tag verwendet habe, kommt jetzt nur noch ganz selten zum Einsatz – zum Beispiel bei komplizierten Endo-Behandlungen, wo ich sofort erkennen muss, bis wohin die Wurzelspitze geht. PSPIX2 liefert mir alle wichtigen Informationen so schnell, einfach, hochauflösend und kontrastreich, dass der Sensor für mich nur noch einen Ersatz bei besonderen Problemfällen darstellt. Das heißt: PSPIX2 ermöglicht mir schnell und zuverlässig eine präzise Befunderhebung, Diagnostik und Therapieplanung auf höchstem Niveau. Oder anders ausgedrückt: Das Gerät bietet mir trotz seiner minimalistischen Größe maximale Effizienz, Bildschärfe und Sicherheit. ◀◀

>> **KONTAKT**

Zahnarztpraxis Marco Frisch
 Frankenstr. 18
 46446 Emmerich
 Tel.: 02822 51101
 www.zahnarztpraxis-frisch.de

ACTEON Germany GmbH
 Industriestraße 9
 40822 Mettmann
 Tel.: 02104 9565-10
 Fax: 02104 9565-11
 E-Mail: info@de.acteongroup.com
 www.de.acteongroup.com



Besticht mit umfassender Rückverfolgbarkeit: der neue Lisa Remote Klasse B Sterilisator



Die neue Lisa Remote: Mit nichts Anderem vergleichbar.

Die Lisa Remote Mobile App (für iOS und Android) ermöglicht umfassende Optimierung der Rückverfolgbarkeit in Ihrer Praxis. Das bedeutet mehr Sicherheit und eine rechtskonforme Dokumentation.

* Beim Kauf einer neuen Lisa Remote bis 18.12.15 erhalten Sie € 1.000,- für Ihren alten Sterilisator, egal welches Fabrikat.

lisa REMOTE